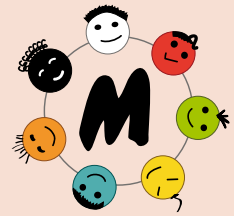


Monti-Infos



Montessori Günzburg

Nr. 2 – 2017/18



Was bedeutet Freude für dich?

Die Adventszeit ist wie geschaffen dafür, inne zu halten und zu staunen wieviele gute Gründe wir zur Freude haben. Vorfreude auf die Ferien und auf das Weihnachtsfest, das Gefühl wenn wir anderen eine Freude bereiten können, die Freude beim Spielen und Zusammensein mit unseren Freunden oder der Familie ... Die Montessori-Schule Günzburg bereitet sich im kommenden Jahr auf das 25-jährige Jubiläum vor - wenn das mal kein Grund zur Freude ist! Gemeinsam wollen wir einen Familienkalender voller Freude für das Jahr 2019 gestalten. Wie genau das funktioniert erfahrt ihr auf Seite 13. Viel Spaß beim Lesen und beim Mitmachen wünscht DER AK ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



INHALTSVERZEICHNIS

- **GRUNDSCHULE**
 - Waldtage.....S3
 - Umweltagenda.....S5
 - Weihnachten in aller Welt.....S6
- **Europaklasse**
 - Im Kletterwald.....S8
 - News.....S9
 - Kosmische Woche.....S10
- **Weiterführende Schule**
 - Erdkinderplan.....S12
 - Kunstwettbewerb.....S13
- **GEMEINSAM GESTALTEN**
 - Neu im Vorstand Ute Abmayr.....S14
- **AUS DEN AK'S**
 - Mini-Montis.....S15
- **NEWS**
 - Rückblick Tag der offenen Tür.....S16
 - Weihnachtssingspiel.....S18
 - Plätzchen für die Tafeln.....S19
- **KINDERHAUS**
 - Waldkindergarten.....S20
 - Nikolauskonvoi.....S25
 - Bundesvorlesetag.....S26
 - Nikolausfeier.....S27
- **TERMINE.....S28**

Monti-Infos intern

Liebe Eltern, Mitarbeiter in Schulteam, AKs und Elternbeirat, bitte beachten: Aus technischen Gründen müssen Berichte als doc- oder docx-Dateien oder einfach im E-Mail-Text geliefert werden.

Die **E-Mail-Adresse:** mi@montessori-guenzburg.de

Redaktion: AK Öffentlichkeitsarbeit

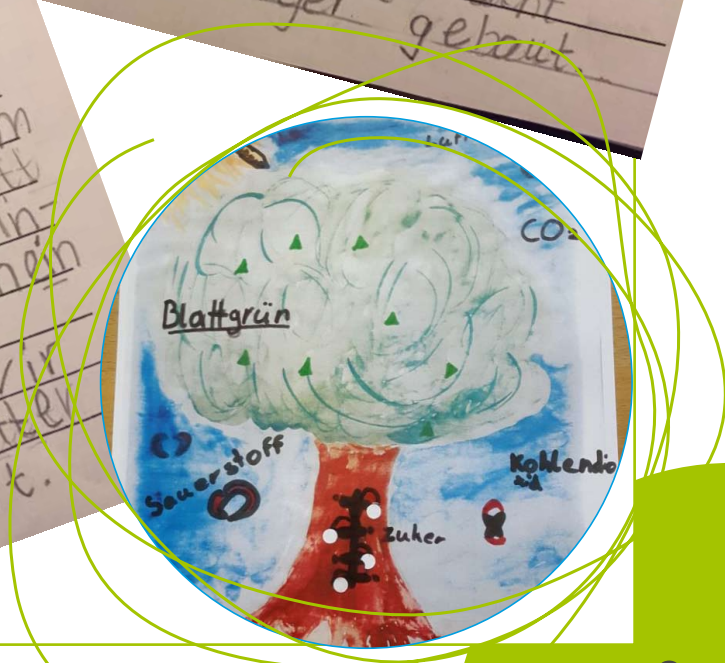
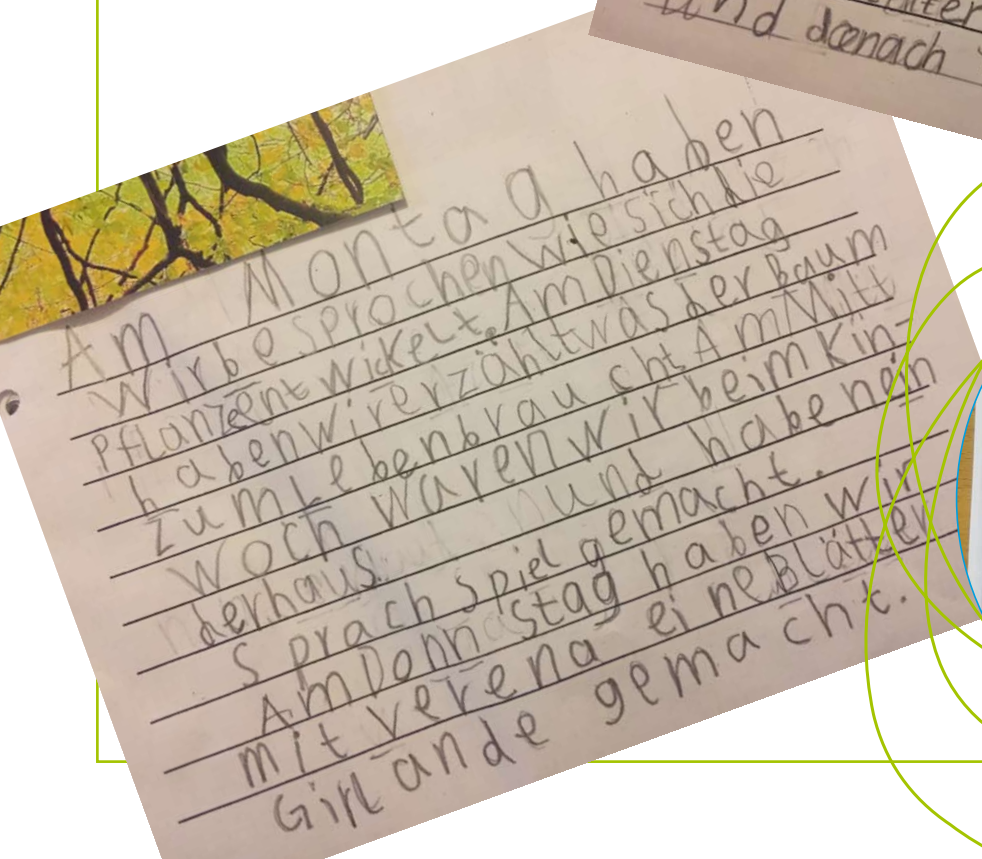
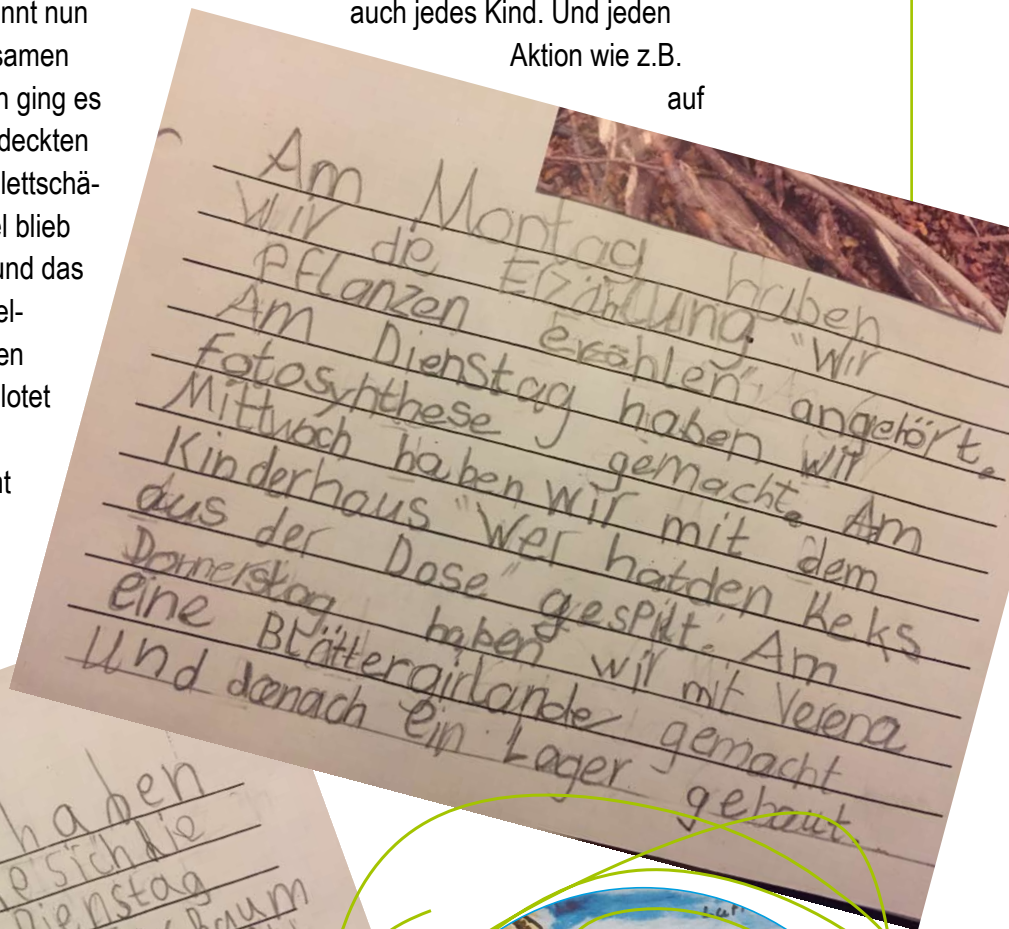




Waldtage gibt es nicht nur im Kinderhaus, sondern auch noch in der Schule. Und das aus gutem Grund. Der Wald ist ein großes Erfahrungsfeld und zudem ist das gemeinsame Entdecken, Bauen und Spielen die beste Gelegenheit für soziales Lernen.

Wir in der Wasserklasse entschieden uns für eine Waldwoche vor den Herbstferien als Ergänzung zu unserem Thema Zeit und Jahreslauf. Da unsere Partnergruppe aus dem Kinderhaus ebenfalls im Wald war, zogen wir für die Woche ins Vogelnest und überließen das Waldklassenzimmer den Kleinen aus Gruppe 2. Jeden Tag wanderten wir morgens von der Schule warm eingepackt Richtung Birketwald. Schon auf dem Weg gab es Verschiedenes zu entdecken wie spielende Eichhörnchen und kleine Blaumeisen. Stockenten erkennt nun auch jedes Kind. Und jeden Tag starteten wir auch mit einer gemeinsamen Aktion wie z.B. der Erzählung zur Fotosynthese. Danach ging es auf Entdeckungstour in den Wald, dabei entdeckten wir z.B. verschiedene Pilze und den Skelettschädel eines Rehs. Im anschließenden Spiel blieb viel Zeit und Raum für das Miteinander und das Kennenlernen. Wer wollte durfte im Vogelnest schnitzen. Auch die eigenen Grenzen konnten beim Klettern auf Bäume ausgelotet werden. Stets galt dabei, nur wer alleine hochkommt, darf hinauf, denn der kommt auch wieder runter.

JULIA FÜR DIE WASSERKLASSE



WALDTAGE IN DER WASSERKLASSEKLASSE.....





Kleidung

Die Drittklässler der Feuer- und Wasserklasse starteten in die Umwelt Agenda mit dem Thema „Kleidung“. Am ersten Tag ging es dabei für die Kinder einmal um die Welt auf den Spuren des Baumwoll-T-Shirts. Vom Anbau in Indien, dem Spinnen in der Türkei, über das Weben und Stricken in Bangladesch, weiter zum Färben nach Tunesien und dem Nähen in Taiwan bis zur Endfertigung in Bulgarien. Da staunten die Kinder nicht schlecht. Auch der Verbrauch von 12 kg Kleidung jährlich in Deutschland im Vergleich zu Indien mit gerade mal 2 kg war beeindruckend. Zudem erfuhren die Kinder, wer wie viel Gewinn am T-Shirt macht und lernten Alternativen zur Baumwolle kennen.

Am zweiten Tag durften die Kinder mit verschiedenen Materialien verschiedene Dinge ausprobieren und herstellen.

JULIA





Weihnachten in aller Welt

so hieß unsere „Kosmische Woche“ vom 27.11. bis 01.12.2017 in der Feuerklasse. So kurz vor Weihnachten wollten wir wissen, wie feiern die Kinder in anderen Ländern Weihnachten.

Dazu haben wir uns verschiedene Gäste eingeladen, die uns aus anderen Ländern erzählten. Wir hatten Gäste, die uns aus Ungarn, Frankreich, Holland, England und sogar aus Südafrika erzählten, wie dort Weihnachten gefeiert wird. So haben wir erfahren, dass der Nikolaus in Holland mit einem großen Schiff kommt, dass die Kinder in Italien ihre Geschenke erst am 6. Januar bekommen und diese von der Dreikönigshexe Befana gebracht werden. Auch in Spanien bekommen die Kinder ihre Geschenke erst am 6. Januar von den Hl. Drei Königen. In Frankreich bringt Pere Noel (Vater Weihnacht) die Geschenke in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember genau wie in den USA und in Südafrika. Dort reist Santa Claus mit seinen Rentierschlitten an und bringt die Geschenke durch den Schornstein. Und in Norwegen heißt der Weihnachtsmann Julenisse. Er bringt mit seinen Helfern, die „Nisser“ heißen, die Geschenke. Wir haben Weihnachtslieder aus vielen verschiedenen Ländern kennen gelernt, Plätzchen gebacken, und natürlich gebastelt. Besonders schwierig waren die „Julekurven“. Das sind aus Papier geflochtene Herzen, die mit Süßigkeiten gefüllt werden um sie dann an den Christbaum zu hängen. Neben den vielen spannenden Weihnachts- und Adventsgeschichten war besonders interessant, dass wir mehr über die verschiedenen Länder in Europa und auf der ganzen Welt erfahren haben. Denn in Australien, das am anderen Ende der Welt liegt, haben die Kinder Sommerferien wenn Weihnachten ist und sie gehen zum Baden! Das war ganz erstaunlich für die ganze Klasse. Weil es so viele Länder gibt und so viele verschiedene Weihnachtsbräuche, war die eine Woche viel zu kurz. Deshalb geht das Thema „Weihnachten in aller Welt“ in der Adventszeit bei uns in der Feuerklasse noch weiter! Es warten noch einige spannende Geschichten auf uns. Kein Wunder bei so vielen Ländern, die es auf unserer Erde gibt. Wir freuen uns jedenfalls sehr darauf.

CONNY, INGE UND DIE FEUERKLASSE





Weihnachten in aller Welt

Wir haben gelernt wie man Weihnachten in anderen Ländern feiert. Zum Beispiel schneidet man in Ungarn an Hl. Abend einen Apfel auf und verteilt ihn an alle Familienmitglieder. Inge hat uns über Holland erzählt, und dass der Nikolaus mit einem Schiff kommt. Cora hat uns über Italien erzählt, dass die Hexe Befana die Geschenke bringt und wir haben gebastelt. Die Woche war sehr interessant.

BENNO UND FLORIAN, FEUERKLASSE





EUROPAKLASSE IM KLETTERWALD

Wir, die Europaklasse, sind am 2. Oktober in den Kletterwald nach Wallenhausen zum Klettern gegangen. Um 8.10 Uhr sind wir losgefahren und um 8.45 Uhr angekommen. Als erstes mussten wir unser Sicherheitsgeschirr anziehen und ein Betreuer hat uns gezeigt, was wir alles machen mussten an den einzelnen Stationen. Dann konnten wir schon loslegen. Es gab einzelne Parcours ab 6,8,9,10,11,12,14,16 und 18 Jahren. Es gab richtig coole Parcours, wo man, wenn man bei einer Seilbahn loslässt und nicht mehr weiterkommt von einem Betreuer sozusagen in einem freien Fall wieder runter kommt. Der höchste Parcours war 15m hoch. Es hat uns allen sehr Spaß gemacht. Ein paar Eltern sind auch mitgefahren und auch wieder zurück. Sie durften auch mitklettern.

JOHANNES, NIKLAS, TIM





Versteinerungen

In der Freiarbeit haben in der Europaklasse Kinder immer wieder gerne Gipsabdrücke von versteinerten Tieren gemacht. Daher hat Bernd mit dem AK-Material zusammen ein Material zum Thema Versteinerungen hergestellt, mit dem die Kinder das Thema vertiefen können:

„Meine Freundin und ich haben das Material Versteinerungen angefangen. Wir bekamen eine kosmische Geschichte von unserem Klassenlehrer Bernd Pfetsch erzählt, in der es um die Versteinerungen des Jurameeres ging. Zu diesem Material machten wir ein Heft in dem wir von sechs Tieren, dem Amonit, Belemnit, Fischesaurier, Flugsaurier, Krokodilsaurier und der Paddelechse jeweils einen Text gelesen haben und da dann die Größe, die Ernährung, die Fortpflanzung, die Besonderheit und was wir besonders interessant fanden herausgesucht haben.“

ANNIKA

START

Fahrradprüfung: Hurrah wir habens geschafft!

Auch in diesem Schuljahr haben sich die 4. Klässler in den ersten 6 Wochen für die Fahrradprüfung vorbereitet. Hier ein paar Zeilen von den jungen Radfahrern selbst: Die Fahrradprüfung der 4. Klasse war anstrengend, vor allem das Üben. Trotzdem haben alle, die mitmachen konnten bestanden. Wir hatten eine theoretische und eine praktische Prüfung. Bei der Theoretischen Prüfung haben wir einen Fragebogen bekommen, den wir ausfüllen mussten. Jede Frage hat 1-2 Punkte gebracht. Bei der Praktischen Prüfung mussten wir alleine einen Parcours fahren. Danach mussten wir noch zusammen mit anderen die Prüfung abschließen.

PAULINA UND ANNIKA

ZIEL

Schulband

Seit etwa zwei Jahren gibt es in der Montessori-Schule in Zusammenarbeit mit der Musikschule eine recht begehrte Schulband. Viele Eltern und Kinder durften sie am Tag der offenen Tür in der neuen Besetzung mit 9 Montis und zwei Maria Ward Schülern erleben. Wir proben einmal in der Woche und freuen uns, wenn wir unsere eingeübten songs präsentieren dürfen. Und so sehen es die jungen Musiker:

„In der Band kann man mit anderen musikalischen Kindern verschiedene Lieder einüben. Mit Bernd lernen wir viele Lieder. Es macht uns allen sehr Spaß. Egal welches Instrument du spielst, in der Band hast du immer Platz. Die Band hat verschieden Auftritte, z.B. am Tag der offenen Tür, bei der großen Arbeit oder am Abschlusspicknick.“

IMMANUEL UND JOHANNES



KOSMISCHE WOCHE - PFLANZEN

Nachdem in diesem Schuljahr kosmische Wochen auch in den Klassen angeboten werden, hat die Europaklasse kurz vor den Herbstferien eine ganze Woche zu den Pflanzen gestaltet. In einer Einführungsgeschichte hörten die Kinder, wie Pflanzen aufgebaut sind, was Pflanzen zum Leben brauchen und wie man die große Vielfalt der Pflanzen einteilen kann. Beim Unterscheiden muss man auf bestimmte Details achten, dies haben die Kinder in der Arbeit mit den verschiedensten Materialien vertieft. Am Ende der Woche haben sich die Kinder ihre Ergebnisse gegenseitig vorgestellt. Hier ein paar Stimmer der Kinder:

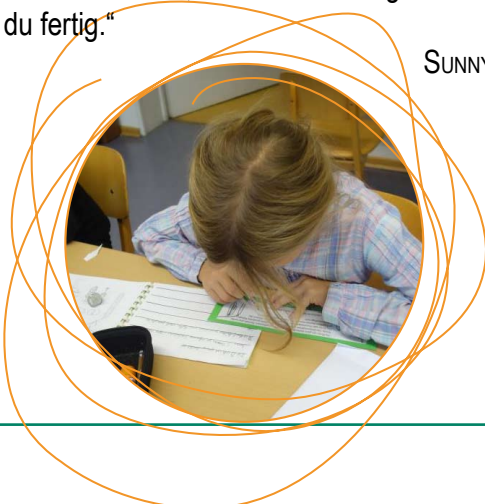


„Wir haben am Mittwoch in der Pflanzenwoche einen Kapilaritätsversuch gemacht. Unser Versuch bestand darin, eine weiße Rose in Tinte zu stellen, nach ungefähr 1-2 Tagen bekam die Rose blaue Blütenblätter. Erklärung: Die Kapillarität besteht darin, dass sich Flüssigkeit durch dünne Röhrchen nach oben zu den Blättern, Knospen und Blüten schiebt. Wir haben auch ein Heft zur Kapillarität gelesen.“

TRISTAN

„Obstkartei - wie funktioniert die Obstkartei? Karten lesen, dann die Stöpselkarten machen (Dabei werden Fragen zum Text beantwortet), umdrehen und gucken, ob's stimmt. Wenn's stimmt, die Fragen im Heft beantworten. Wenn das Heft voll ist, kannst du es abgeben und dann bist du fertig.“

SUNNY



„Blüte - in der Pflanzenwoche habe ich das Material die Blüte gemacht, und es hat deshalb so viel Spaß gemacht, weil man vieles machen konnte: z.B. die verschiedenen Teile der Blüte auslegen oder die Bestäubung nachmachen, man konnte aber auch ein paar Karten zum Stempel, Fruchtknoten oder den verschiedenen Teilen der ganzen Blüte machen. Dann gab es noch ein Heft zur Blüte. Man schreibt etwas von den Karten ab und klebt ein Bild dazu, malt es an und schreibt den Namen des Teiles ab. Am Schluss legt man Bilder aus und legt die Begriffe dazu, kontrolliert, ob sie stimmen, danach ist man fertig.“

ILAYDA

„Baum Frucht Blatt - Arbio, in der Pflanzenwoche habe ich das Arbiomaterial mit Sunny gemacht. Das Arbio besteht aus unterschiedlichen Holzkärtchen mit Bäumen, Früchten und Blättern. Unsere Aufgabe war es die Blätter und Früchte den Bäumen zuzuordnen. Dann gab es Birken, Eichen, Tannen und viele andere mehr. Das machte uns viel Spaß und wir haben viele Sachen über die Pflanzen gelernt“

VIVIAN



KOSMISCHE WOCHE - PFLANZEN





HÄKELN IM ERDKINDERPLAN?

UND EIN DANKE AN UNSERE HELFER!

Am Anfang des Schuljahres stand der Erdkinderplan an. Ziemlich schnell entschieden sich ein paar von der Bestseller Gruppe sich nochmal aufzuteilen und so eine Art Handarbeitsgruppe zu machen, um verschiedene Sachen zu häkeln, zu nähen und zu stricken.

Wir fingen langsam an, den einen brachten wir erst Häkeln bei, wieder andere starteten schon voll durch und versuchten sich an gehäkelten Schals und vielem mehr.

Wir hatten, aber auch im Hinterkopf, dass wir Wolle brauchten und so starteten wir einen Aufruf in der Monti Info. Kurze Zeit später hatten wir auch einiges an Wolle erhalten, das wir gut gebrauchen konnten. Ganz nebenbei möchte sich die Häkel- Gruppe natürlich auch für die Wollspende bedanken! Und nun war es unser Ziel einige Sachen herzustellen, die wir dann am Tag der offenen Tür verkaufen konnten.

Es war wirklich harte und anstrengende Arbeit, aber als Gruppe hielten wir zusammen und stellten einiges her zum Verkauf. Ein Dankeschön für die große Unterstützung, die wir beim Häkeln bekommen haben, an Liane Nowak. Danke!!!

Nun zum eigentlichen Ziel: Der Verkauf unserer Waren am Tag der offenen Tür:

Am 18.11.2017 war Tag der offenen Tür und die Häkelgruppe hatte als aller erste begonnen die Tische mit Tischdecken und Zweigen zu dekorieren.

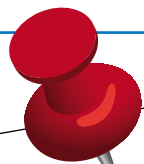
Dann haben wir begonnen unsere selbst gemachten Dinge schön auf den Tische zu stellen und zu legen: Marmeladen und große Einmachgläser, die wir umhäkelt hatten und dekoriert, mit kleinen Glitzer -Tannenbäumen und schönen Sprüchen, die mit Sand gefüllt wurden. Auch Windlichter hatten wir hergestellt, die mit Servierten -Technik verziert waren und wunderschön leuchteten. Und auf dem anderen Tisch befanden sich nur gehäkelte und gestrickte Sachen, wie Reste Loops, gestrickte Wurmsocken, die mitwachsen, Schlüsselanhänger, Eulen und Schnecken, die einen schon von weitem zuckersüß ansahen.

Und dann konnte der Verkauf beginnen. Als man schon durch die Türe kam und den langen Gang entlang sah, konnte man einiges entdecken. Inzwischen, war es wirklich eng geworden auf den Gängen; jeder wollte sehen, was es an den verschiedenen Ständen gab und bei was für Angeboten man teilnehmen konnte.

Unser Stand hatte einen guten Platz und man konnte schon von der Tür aus sehen, dass unser Stand hell erleuchtet war. Es kamen einige Leute, informierten sich über die selbst gemachten Sachen, andere sahen sich die selbst gemachten Dinge nur an und wieder andere kauften bei uns ein. Es war viel los und wir hatten wirklich einiges zu tun. Es war toll sagen zu können, man hatte selbst mitgeholfen und ich finde unsere Gruppe kann auch wirklich stolz auf die Dinge sein, die wirklich selbst hergestellt hatten.

Es war zwar schon anstrengend gewesen, aber am Schluss waren wir stolze Besitzer von 69,90Euro von denen sogar auch noch Materialkosten weg gegangen sind. Die Arbeit hat sich auf jeden Fall gelohnt. Es ist wirklich viel, wenn man überlegt, dass wir so viel Geld nur mit Handarbeit verdienen konnten!

ANNE KUGLER



KUNSTWETTBEWERB

FÜR GROSS UND KLEIN

Du bist oder warst Mitglied der Montessori-Familie? Du bist Schüler, Elternteil, Lehrer oder ehemaliges Mitglied? Du liebst Kunst und suchst nach einer Möglichkeit deine Kunstwerke zu präsentieren? Dann bleib dran, hier bist du genau richtig!

Wir haben geplant, für das Jahr 2019 einen Familienkalender mit insgesamt 6 Spalten zu erstellen. Dafür fehlen uns allerdings noch ein paar schöne Bilder – und hier kommst du ins Spiel!

SENDE UNS BIS ZUM 31.01.2018 DEIN KUNSTWERK AN KUNSTWETTBEWERB@MONTESSORI-GUENZBURG.DE ODER GEBE ES BEI DER AMERIKAKLASSE AB.

Mit etwas Glück wirst du zu den 12 Glücklichen gehören, die in unserem Kalender veröffentlicht werden!

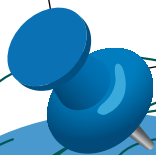
DAS THEMA LAUTET „WAS BEDEUTET FREUDE FÜR DICH?“

Deiner Fantasie sind bei der Umsetzung keine Grenzen gesetzt!
Du kannst fotografieren, malen, zeichnen oder eine Collage zu unserem Thema anfertigen. Aber bitte denk daran das Bild im Querformat zu gestalten.

In diesem Sinne: auf die Plätze, fertig, los! Wir freuen uns schon auf eure Einsendungen!

P.S. Unter allen Einsendern werden 3x je 2 Kinokarten verlost!
Wenn ihr noch Fragen habt, schreibt uns eine E-Mail oder sprecht uns direkt an.

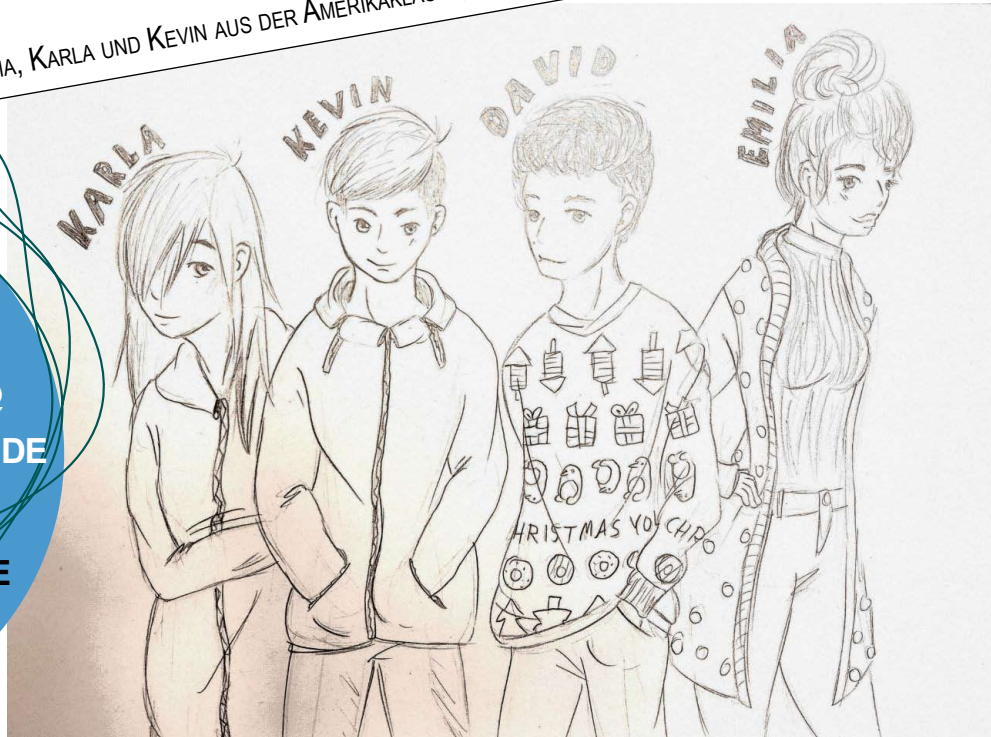
DAVID, EMILIA, KARLA UND KEVIN AUS DER AMERIKAKLASSE, ANDREA UND MELANIE VOM AKÖ



EINSENDESCHLUSS:
31.01.2018

KUNSTWETTBEWERB@
MONTESSORI-GUENZBURG.DE

„WAS BEDEUTET FREUDE
FÜR DICH?“





Neu im Vorstand: Ute Abmayr



ICH STELLE MICH VOR:

Ich bin die Neue im Vorstand von Montessori Günzburg. Meine Name ist *Ute Abmayr*. Ich bin verheiratet und wir haben drei Kinder. Meine Berufe sind staatlich anerkannte Theaterpädagogin und Yogalehrerin. Seit einigen Jahren leite ich die Theater-AG der Montessori-Grundschule. Unsere beiden großen Kinder sind und waren auf der Montessori-Grundschule und unser Kleiner darf dann in den Montessori-Waldkindergarten.

WARUM MACH ICH IM VORSTAND MIT?

Damit der Montessori-Waldkindergarten ab September 2018 im Birket starten kann, laufen bei mir die Fäden für den Aufbau zusammen. Viele Eltern und Erzieher helfen tatkräftig und dankerisch mit. Wir sind sehr froh, dass unser AK Wald gewachsen ist und wir so viel Unterstützung bekommen auch von Eltern, die noch gar nicht bei Montessori-Mitglied sind. Trotzdem ist noch viel zu tun...

Die Vorstandsaufgaben für das Kinderhaus liegen nun auf zwei Schultern: Yvonne Körger-Kemming und ich teilen uns die Arbeit. Ich freue mich, wie Tag für Tag der Waldkindergarten Form annimmt und sich viele für die Idee und die Mitarbeit begeistern lassen.

ZITAT:

MARIA MONTESSORI: „KEINE BESCHREIBUNG, KEIN BILD, KEIN BUCH KANN DAS WIRKLICHE SEHEN DER BÄUME MIT DEM GANZEN LEBEN, DAS SICH UM SIE HERUM IM WALD ABSPIELT, ERSETZEN...DIE BÄUME STRÖMEN ETWAS AUS, WAS ZUR SEELE SPRICHT, ETWAS, WAS KEIN BUCH UND KEIN MUSEUM VERMITTELN KÖNNEN.“

HERZLICHEN DANK:

EIN GROSSER DANK AN ALLE, DIE UNS BISHER SCHON UNTERSTÜTZT HABEN UND GANZ BESONDERS AN UNSEREN SPENDER, OHNE DEN WIR KEINE FINANZIERUNG VON DER STADT BEKOMMEN HÄTTEN.

AUS DEN AK'S / MINIMONTIS



Impressionen von der Mini-Montigruppe am Freitag
Erster Kontakt mit Montessori-Material, Basteln (Laternen, Sterne)....





TdoT am 18. November

Alle Jahre wieder öffnete die Montessori-Schule ihre Türen. Im Eingangsbereich wurden die Gäste von Vorstand und Elternbeirat freundlich empfangen. Mit Schulband und Chor Plus gelang auch diesmal ein besonderermusikalischer Einstieg im Musiksaal. Später am Nachmittag präsentierten auch die Puppenspiel AG und die Tanz AG eine kleine Einlage. Die zahlreichen Zuschauer spendeten auch hier begeistert Applaus. Im Schulhaus gab es dann für die Besucher viele schöne Dinge zu entdecken. In Keller und Erdgeschoss verkauften die 6.-8. Klässler die im Rahmen ihres Erdkinderplans restaurierten Schulmöbel und fanden begeisterte Abnehmer. Im ersten Stock begrüßte das Kinderhaus mit Popcorn und im Gang zum Speisesaal, wo es ein reichhaltiges und vielfältiges Kuchenangebot gab, reihten sich verschiedene Info- und

Verkaufsstände aus dem Bereich Fairtrade und Self-made. Im zweiten Stock lockte der Förderverein die Besucher mit Leuchtbällen und Jung und Alt entdeckten die Welt der Buchstaben und der Mathematik. Auch das Ehemaligen Café mit Waffel- und Getränkeverkauf fand regen Zuspruch. Im dritten Stock begeisterte vor allem die Ausstellung des Kosmischen Materials, aber auch der Honig der Bienen AG fand reichlich Abnehmer. An den Infopoints, wo Schulleitung und Vorstand über die Schule und die Pädagogik im Allgemeinen informierten, tummelten sich ebenfalls viele Interessierte. Wer nicht alleine durchs Schulhaus wandern wollte, der wandte sich an die SMV, wo Klassensprecher aller Jahrgangsstufen ganz individuell und freundlich aus Kindersicht ihre Schule erklärten.

Schöne Bastelangebote und die Schulhausrallye rundeten den Besuch für die jungen Gäste ab.

Wir danken allen ganz herzlich, die diesen Tag mitgestaltet haben.

JULIA DEUTSCH FÜR DIE SCHULLEITUNG





Tag der offenen Tür

Beim Tag der offenen Tür gab es ca. 12 Aktivitäten, die ich kannte. Die Monti-berund die Werken-Gruppe verkaufte restaurierte Möbel. Es gab verschiedene Physik-Blogger verkauften die Monti-Aufklebte Wasserklasse verkaufte Honig. In der Afrikaklasse konnte man Windlichter basteln und man konnte Popcorn selber machen. Es gab ein Glücksrad, sowie in der Europaklasse man Kosmischer lernen konnte. In der Feuerklasse waren Mathematerialen aufgebaut. Ganz am Anfang trat der Chor-plus, dann die Schulband im großen Musiksaal auf. Der Chor-plus sang fast genauso schön, wie die Schulband. Die Monti-Blogger verkauften wirklich viele Aufkleber und angemalte Steine. Mit den Möbelstücken, den Aufklebern und den Steinen nahmen wir insgesamt ca. 450€ ein. Viele Leute mochten Popcorn. Beim Glücksrad bewiesen viele ihr Glück. Es gab einen leuchtenden Ball, Monti-T-Shirts und Rücklichter zu gewinnen. Im Speisesaal waren viele Eltern zum Essen und Quatschen. Die Best-Seller Gruppe verkaufte Kekse, Chips und Montis-Schreibwaren. In der Europaklasse gab es kosmische Materialien, zum Ausprobieren. Die Schulhaus Rallye und die verschiedenen Klassensprecher, führten die vielen Besucher, die die Schule noch nicht kannten, im Schulhaus herum. Die Leute sahen bei dieser Führung alle Räume und die heutigen verschiedenen Aktivitäten. In der Luftklasse war für die Vorschulkinder ein Buchstabenmaterial aufgebaut. In der Feuerklasse waren Mathematikmaterialien zum Ausprobieren aufgebaut. Im Amerikanebenraum war der Treffpunkt ehemaliger Schüler von dieser Schule. Die meisten Schüler kannten sogar noch ihre damaligen Lehrer. Also ich muss schon sagen, der Tag der offenen Tür war echt toll. Ich denke, die anderen Schüler dieser Schule sehen das genauso wie ich.



CHRISTOPH BRONNHUBER



WEIHNACHTSSINGSPIEL 2017

Kinder der Montessori-Grundschule präsentieren das:

"Weihnachts-Super-Sonderangebot"

am Di 19.12.2017 um 9.00 Uhr und 18.00 Uhr (im Musiksaal)

Das Weihnachtssuperangebot





Das Montessori-Kinderhaus in Nornheim und die Montessori-Schule in Günzburg hatten sich zur Vorweihnachtszeit eine besondere Aufgabe gesetzt. Plätzchen backen für die Tafel in Günzburg. Fleißige Kinder und Schüler der Grund- und Mittelstufe hatten mit Müttern und Erzieherinnen zahlreiche Mandelsplitter, Haferflocken-Plätzchen, Vanille-Kipferl und andere leckere Sorten gebacken. Auch beim Einpacken waren die Kinder mit großer Sorgfalt dabei. Mit weihnachtlicher Musik im Hintergrund hatten alle viel Freude. Die fleißigen Helfer durften dabei natürlich auch mal naschen. Am 4. Dezember um 15.00 Uhr war es dann so weit: Eine kleine Gruppe mit Kindern, Müttern und zwei Erzieherinnen trafen sich an der Zankerstraße in Günzburg mit einer kleinen Gruppe von der Montessori-Schule. Zwei Kinder der Schule blieben hierfür extra länger um bei der Übergabe dabei sein zu können. Gemeinsam wurde die Tafel betreten. Natürlich mit dem Geschenk. Ein weihnachtlich geschmückter Korb voll Gebäck. Dort wurden alle schon erwartet und ganz herzlich vom Geschäftsführer des Caritasverbandes Günzburg Herr Mathias Abel begrüßt. Er führte die Gruppe in den Keller der Tafel, in dem die ehrenamtlichen Helfer bereits fleißig zu Gange waren. Herr Abel erzählte, was in der Tafel alles getan wird. Angelieferte Ware wird sortiert, Obst und Gemüse „sauber gemacht“, sodass dieses dann in die Regale geräumt werden kann. Dienstags ist immer die Ausgabe für die Bedürftigen. Diese erhalten ihre Lebensmittel nachdem sie ihren „Tafelausweis“ vorgezeigt haben für einen kleinen Betrag von 2 Euro. Somit hilft die Tafel, dass Menschen eine schwierige Zeit überbrücken können. Die Kinder durften sich den Tafelladen auch genauer anschauen und durch die kleinen Gänge gehen. Die Kinder stellten fest, dass es hier wie in einem Supermarkt aussieht, nur viel viel kleiner. Und besonders begeisterte das entdeckte Regal mit Süßigkeiten. Gemeinsam wurde das Geschenk übergeben und für die ehrenamtlichen Helfer hat es auch einen extra großen Teller Plätzchen. Zum Abschluss sangen alle noch „In der Weihnachtsbäckerei“ und jeder hatte das Gefühl, der Tafel und ihren Helfern eine große Freude gemacht zu haben.

SUSANNE HOLZINGER UND VERENA LEISKE



LIEBE ELTERN,

unser Kinderhaus vergrößert sich um eine Waldgruppe. Sicherlich haben Sie schon einiges davon gelesen bzw. gehört. Auch die personelle Situation ist nun gesichert.

Ich habe mich um die Stelle der Erzieherin im Waldkindergarten beworben. Diese bewusste Entscheidung resultiert aus meiner ganz persönlichen Leidenschaft zum Wald und den 1000 Möglichkeiten die ich auch für Kinder im Zusammenhang mit der Natur fühle. Ich habe 2014 die Jägerprüfung erfolgreich absolviert und bin seither in meiner Freizeit fast täglich im Wald. Natürlich nicht nur um Wildtiere zu jagen, sondern deren Lebensraum zu schützen und die Artenvielfalt zu erhalten. Auch in den Waldwochen mit der Gruppe 2 konnte ich immer wieder hautnah erleben, wie viele Sinneserfahrungen und Lernmöglichkeiten den Kindern positive Impulse mit in ihren Entwicklungs-Rucksack geben. Die Kombination Wald und Montessori-Pädagogik ist für mich eine Vervollständigung meiner inneren Haltung als Erzieherin. Für mich eine tolle Chance meiner eigenen Weiterentwicklung. Seit 2003 arbeite ich im Kinderhaus in Gruppe 2 und bin somit fest mit Montessori Günzburg verwurzelt. Diese Grundlage möchte ich für meine neue Aufgabe nutzen und den Waldkindergarten als neues Standbein unserer Institution etablieren. Mir und auch dem gesamten Kinderhausteam ist es wichtig, die Waldgruppe als Teil unseres Kinderhauses zu sehen. Deshalb werde ich auch jeden Nachmittag im Kinderhaus mitarbeiten und weiter als Teammitglied am großen Ganzen mitwirken. Ich strebe selbstverständlich im aktuellen Kinderhausjahr noch den Start einer Weiterbildung im Bereich Waldpädagogik an.

Für meinen Platz in Gruppe 2 werden wir eine/n neue/n Pädagogen einstellen bzw. finden wir eine gute Lösung.

Besonders freue ich mich auch, dass ich an meiner Seite im Wald Herrn Lukas Bauer wieder in unserem Team willkommen heißen kann. Herr Bauer war selbst Schüler an unserer Montessori-Schule und absolvierte sein letztes Ausbildungsjahr zum Erzieher (Berufspraktikum) in Gruppe 3 im Kinderhaus. Er freut sich sehr auf die neue Aufgabe und möchte sich ebenfalls im Bereich Waldpädagogik und mit dem Montessori-Diplom weiterbilden.

Sollten sich Fragen ergeben, stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung. Sprechen Sie mich einfach an! Ich hoffe, Sie freuen sich genauso über die Neuigkeiten wie ich!

IHRE SIMONE WÖRNER



WAS MACHEN KINDER IM WALDKINDERGARTEN?

Thomas Weber berichtet vom Vortrag der Waldkindergartenleitung Martina Götz aus Wertingen

Kinder sind die Experten des freien Spiels und die größten Wissenschaftler. Wir müssen Ihnen den Raum ermöglichen, um wert- und urteilsfrei spielen zu können. Erzieher und Eltern des Waldkindergartens Wertingen und Gundelfingen berichten vom spannenden Alltag der „Waldkinder“ im Montessori-Kinderhaus Nornheim.

Nirgends entwickeln sich die Kommunikationsfähigkeiten, die Möglichkeiten zur Kooperation und das tragfähige Erarbeiten von Absprachen besser als im Rollenspiel mit wenig Spielzeug. Nirgends sind dem Rollenspiel weniger Grenzen gesetzt als in der freien Umgebung des Waldes. Das freie Spiel als oberste Maxime.

Mehr als 50 Menschen hörten am Donnerstag den 30.11.2017 im Montessori-Kinderhaus Nornheim gespannt und amüsiert den Worten der Waldkindergartenleitung Martina Götz, welche mit überspringender Freude aus dem Leben und Alltag der Kinder des Montessori-Waldkindergartens Wertingen berichtete.

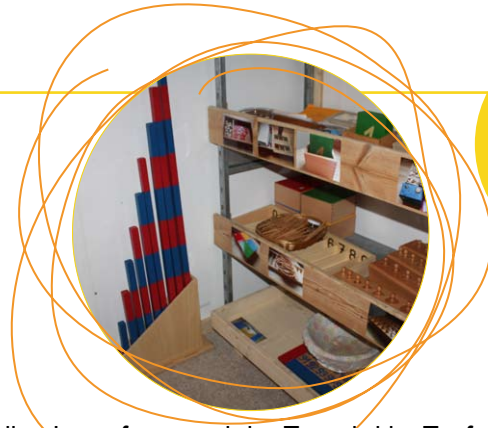
DER ORT des Geschehens ist der Montessori-Waldkindergarten in Wertingen. Zwei Bauwägen stehen inmitten des Waldes. In Ihnen verbirgt sich eine kleine Küche, eine Bücherei mit gemütlicher Leseecke, Tische zum Basteln und Montessori-Materialien, aber auch zum kreativen Austoben und musizieren ist Raum. Es gibt eine Garderobe, an welcher jedes Kind seine Kleidung aufhängt – und das besondere – an welcher auch eine komplette Zweitmontur zur Verfügung steht. Einer der Bauwägen steht somit für die „Ruhe“, der andere für gemeinsame Aktivitäten wie Basteln, Singen oder einfach nur Brotzeit machen.

DER TAG beginnt mit dem Morgenkreis, es werden Lieder gesungen und Geschichten erzählt, es wird mal draußen gegessen und mal im Tipi, mal flackert das

wohlige Lagerfeuer und der Tee wird im Topf am Feuer aus geschmolzenem Schnee hergestellt, mal beginnt der Tag mit einer Wanderung durch den Frühlingswald und einem Picknick auf der Decke. Im Mittelpunkt steht hier das freie Spiel. Die Erzieherinnen planen keine Projekte. Die Kinder als größte Experten entscheiden wie der Tag verläuft. Es werden morsche Bäume gefällt, Stege über Bäche errichtet, Wurzeln werden zu Reitpferden, fliegenden Drachen, Baggern oder was auch immer gerade benötigt wird. Selbst dicke Stämme werden durch gemeinsam entwickelte Strategien und mehreren Bollerwagen an den Verbauungsort transportiert. Es gibt „richtiges“ Werkzeug, eine Werkbank, das Tipi, Hängematten und vor allem: Wald! Die Natur als Umgebung dient der freien Entfaltung der kindlichen Kreativität in einem Ausmaß, wie es mit von Erwachsenen entwickelten Spielzeugen niemals möglich wäre.

DIE ENTWICKLUNG, welche an einem solchen Ort stattfindet ist vielfach geprägt von Respekt, von Gemeinsamkeit, von Kreativität und Phantasie. Es entsteht durch die unmittelbare Nähe zum Wald ein vertieftes Verständnis durch Erleben. Für die Jahreszeiten, für das eigene Kreativpotential, für das Bedürfnis nach Bewegung aber auch Dankbarkeit und Achtsamkeit im Umgang mit dem großen Geschenk Natur. Dies wird auch deutlich durch die Einbeziehung der Natur in den täglichen Ablauf. So werden eben Kartoffeln nachgeerntet, es gibt Hollerküchle zur entsprechenden Jahreszeit, besonders gern getrunken wird selbst gepflückter Brennnesseltee. Im Wald darf alles Wachsen, auch die Kinder, die Pädagogik, die Bedürfnisse, das Können und das Wollen.

DIE FRAGEN, welche im Anschluss an den interessanten Vortrag gestellt wurden, waren von vielseitigster Natur und wurden von den anwesenden „Wald-Eltern“ gerne beantwortet. So gibt es neben all der gewollten Freiheit natürlich auch Regeln, an welche sich gehalten werden muss. „Auf Bäume klettern nur, wenn man es allein schafft.“





WAS MACHEN KINDER IM WALDKINDERGARTEN?

Denn nur wo man allein rauf kommt, kommt man auch allein runter. (Es gab in den letzten 5 Jahren keinen Absturz!) „Wer schnitzt, der sitzt!“ Im Umgang mit den vorhandenen Werkzeugen wird das Augenmerk auf die Sicherheit gelegt.

Und auch wenn der Bereich nicht „eingezäunt“ ist, müssen sich die Kinder bei dem Wunsch „mal etwas weiter weg zu gehen“ abmelden oder sich eine Gruppe suchen, welche dann von einem Erzieher begleitet wird. Auch frierende Kinder gibt es kaum - für die Eltern schwer vorstellbar, denn die Kinder sind selbsttätig und immer in Bewegung. Ein Ärgernis für den deutschen Autoliebhaber kann natürlich der Kubikmeter Waldboden werden, welcher sich wöchentlich auf dem Rücksitz sammelt, aber da muss man eben durch. Eine große Frage in mehreren Gesichtern war, ob denn jemals ein „normales“ Leben im deutschen Schulalltag, mit geschlossenen Räumen, Heizungen, Frontalunterricht und anderen Errungenschaften der Moderne möglich sei. Zum Glück gab es bei den „Wald-Eltern“ mehrere Beispiele für erfolgreiche Übergänge, sowohl innerhalb der Montessori-Pädagogik als auch in die Regelschule, ohne jegliche Schwierigkeiten. Im Gegenteil, eine Mutter vermutete, dass ihr aktiver Sohn nur durch die „Jahre der Freiheit“ jetzt in der Lage ist, ein so hohes Konzentrationsniveau zu halten.

Der Montessori-Waldkindergarten Günzburg
Nach dem interessanten Vortrag und der anschließenden Fragerunde und Diskussion konnten die Mitglieder des AK Waldkindergarten zurecht mit Stolz ein paar

Meilenstein und Erfolgsgeschichten berichten.

So ist ein wunderschönes Grundstück am Birketwald definiert, die Entscheidung für die Behausung in Form einer Schutzhütte in Blockhüttenbauweise ist gefallen. Die Detailplanung, um diese möglichst ökologisch auszulegen laufen auf Hochtouren und ein Team motivierter Mitarbeiter und Eltern arbeitet voller Freude am Gelingen.

Zum Schluss stellte sich das neue Waldpädagogenteam vor: Frau Simone Wörner, langjährige und erfahrene Mitarbeiterin des Montessori-Kinderhauses und Herr Lukas Bauer, ehemaliger Montessori-Schüler machte sein Erzieheranerkennungsjahr im Kinderhaus Nornheim. Beide sind gespannt auf Ihre anstehende Ausbildung „Waldpädagogik“ und auf die kommenden neuen Aufgaben und vor allem die vielen Vorzüge der neuen Umgebung.



25. November 2017 12:00 Uhr

GÜNZBURG

Schutzhütte statt Bauwagen

Es gibt einige Veränderungen bei der Planung des Montessori-Waldkindergartens. Zwei Erzieher für das neue Angebot sind schon gefunden.

Von Rebekka Jakob



Im Günzburger Birketwald sollen die Kinder des neuen Waldkindergartens im kommenden Jahr spielen und lernen. Ursprünglich sollte dort auch ein Bauwagen als Rückzugsort stehen. Jetzt hat sich die Planung etwas geändert – stattdessen wird es eine Schutzhütte auf einem nahen Feld geben.

Foto: Bernhard Weizenegger (Archiv)

Auch wenn hier keine Bagger auffahren und Leitungen verlegt werden: Am Projekt Waldkindergarten in Günzburg wird hinter den Kulissen kräftig gebaut. Im kommenden Jahr sollen die ersten Kinder das neue Betreuungsangebot des Montessori-Kinderhauses nutzen können. Bis dahin gibt es noch einiges zu tun – und einiges hat sich auch schon getan.

Seit dem Beschluss des Stadtrats im September, das neue Betreuungsangebot zu



unterstützen, haben sich einige Änderungen an der Planung ergeben, berichtet Ute Abmayr, eine der Initiatorinnen. Den Bauwagen, der eigentlich als „Basislager“ für die Kindergartengruppe dienen sollte, wird es nun allerdings nicht geben. „Wir haben uns das noch mal angeschaut und werden jetzt stattdessen eine Schutzhütte aufstellen“, sagt Abmayr. Diese biete den Vorteil, auf etwa 40 Quadratmetern mehr Raum und Möglichkeiten für die Kinder zum Spielen zu bieten. Ein ähnliches Modell stehe in einem Weißenhorner Kindergarten. Ansonsten soll es aber dabei bleiben, dass auch die Schutzhütte wie beim Bauwagen geplant autark betrieben wird: Solarmodule auf dem Dach liefern den Strom, Wasser werden die Eltern abwechselnd zur Hütte bringen, eine Komposttoilette wird es auch hier geben.

Tipi, Geräteschuppen, Sandhaufen

Aufgestellt wird die Hütte nicht wie zuerst geplant am eigentlichen Standort des Kindergartens im Birketwald, sondern auf einem Grundstück, das an den nahen Parkplatz anschließt. Abmayr: „Baurechtlich können wir im Wald keine Hütte aufstellen, deswegen hat uns die Stadt ihr Grundstück auf einem Feld dafür angeboten.“ Der ausgesuchte Platz im Wald bleibt jedoch der Hauptstandort des Waldkindergartens, mit einem Tipi, Geräteschuppen, Sandhaufen und einem Sitzkreis aus Stämmen. Auch hier soll eine Komposttoilette entstehen. Die Hütte wird als morgendlicher Treffpunkt, als Rückzugsort bei sehr schlechtem Wetter und als Raum für spezielle Vorschul-Angebote genutzt werden.

Um die Kinder des Waldkindergartens kümmern sich drei Betreuer. Laut Abmayr übernimmt die Leiterin des Nornheimer Montessori-Kinderhauses, Simone Wörner, die Gruppe. „Sie hat bereits viel Erfahrung im Wald, da die bisherigen drei Gruppen des Kinderhauses regelmäßig Waldwochen veranstalten.“

Erzieher und eine Praktikantin

Mit Lukas Bauer, der vom evangelischen Kinderhaus zu Montessori wechsle, komme ein weiterer Erzieher hinzu. „Die beiden absolvieren im kommenden Jahr noch eine zusätzliche Waldpädagogik-Ausbildung“, erklärt Abmayr die Planungen. Neben den beiden Erziehern soll auch eine Praktikantin die Kinder betreuen.

Das Interesse an dem neuen Betreuungsangebot ist bereits groß. Am kommenden Donnerstag, 30. November, um 20 Uhr findet ein Informationsabend zu dem Projekt statt. Martina Götz, Leiterin des Waldkindergartens in Wertingen, beantwortet im Montessori-Kinderhaus Nornheim die Frage: „Was machen Kinder im Waldkindergarten?“ Außerdem berichten Mütter und Väter von Waldkindern über ihre Erfahrungen und es wird Informationen zum Günzburger Kindergarten geben.



Zum ersten Mal in diesem Jahr hat das Kinderhaus, auf Initiative des Elternbeirats hin, am Hilfsprojekt Nikolauskonvoi teilgenommen. Der Nikolauskonvoi hat zwei Hauptsammelstellen, eine davon ist bei der Firma Roma in Burgau. Von dort aus startet der gesamte Konvoi am 1. Dezember nach Craiova in den Süden von Rumänien. Dann werden eine Woche lang Weihnachtspäckchen für Kinder und Familien in Kindergärten, Schulen, Waisenhäusern und Pfarrgemeinden verteilt. Im ländlichen Raum rund um Craiova gibt es viele abgelegene, schwer zugängliche Regionen und Dörfer. Dort werden zum Teil auch Päckchen und Hilfsgüter und auch Kleidung direkt an die Familien in ihren „Häusern“ verteilt. Wobei die dortigen rumänischen Häuser bei weitem nichts mit unserer Vorstellung von einem Haus bzw. einem Zuhause zu tun haben. Oftmals leben mehrere Generationen einer Familie in 1 bis 2 Zimmerbehausungen, die durch einen einzigen Ofen geheizt werden, der gleichzeitig auch als Kochstelle dient. Matratzen am Boden dienen als „Familienbett“. Vor den Häusern sammelt sich Müll und Dreck. Zum Teil sind die Behausungen bereits eingestürzt oder oftmals stark einsturzgefährdet. Häufig gibt es keine Versorgung mit fließendem, sauberem Wasser und Strom.

Umso dankbarer und erfreuter sind die Menschen dort, wenn sie ein buntverpacktes Weihnachtspäckchen aus Deutschland erhalten. Und dieses Jahr sind auch 40 Weihnachtspäckchen aus dem Montessori Kinderhaus mit dabei. Die Kinderhauskinder haben zusammen mit ihren Eltern Päckchen für Babys, Kleinkinder und größere Kinder gepackt und mit ins Kinderhaus gebracht. Jede Kinderhausfamilie konnte selbst entscheiden was genau in das Päckchen rein soll. Die Kinder in Rumänien freuen sich natürlich sehr über kleine Spielsachen, warme Socken, Mützen und Handschuhe und vor allem aber über Süßigkeiten. Jedes einzelne von unseren Paketen wird ein rumänisches Kind in der Vorweihnachtszeit sehr glücklich machen. Im Namen des Elternbeirats bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Kindern, Mama und Papas, die so liebevoll und sorgfältig Pakete gepackt haben. Und wer Lust hat, der kann dem Nikolauskonvoi (zum ersten Mal sind es 19 Fahrzeuge!) live per GPS folgen oder jeden Abend die täglichen Erfahrungsberichte unter www.nikolauskonvoi.de lesen.

VANESSA LOCHBRUNNER FÜR DEN ELTERNBEIRAT KH





DIE STIFTUNG LESEN

ruft jedes Jahr im November zum Bundesweiten Vorlesetag auf. Das Kinderhaus lädt seit einigen Jahren, speziell an diesem Tag, Eltern, Großeltern oder interessante Personen ein, um alle Kinder des Kinderhauses etwas vorzulesen.

Vorlesen bedeutet für die Kinder, zuhören sich auf eine Geschichte einlassen und das Eintauchen in eine andere Welt der Vorstellungskraft.

Dieses Jahr konnten wir vier Vorleser gewinnen:

Frau Fritz las eine Geschichte für Kinder im Alter bis drei Jahren vor, Mitarbeiterin von der AOK Günzburg Tiergeschichte „Es weihnachtet...“ Herr Ritter hatte dann schon etwas anspruchsvollere Geschichten im Gepäck und Hr. Kaltenecker entführte seine Zuhörer mit sonorer Stimme in die Welt des Räuber Hotzenplotz.

Nach diesem Event kehrten die Kinder, erfüllt von ihrer Phantasie in die Gruppenräume zurück und machten eine erlebte







Termine Kinderhaus

Dezember 2017	
ab 25.12.	Weihnachtsferien
Januar 2018	
21.01.	Tag der offenen Tür

Termine Schule

Dezember 2017	
ab 25.12.	Weihnachtsferien
Januar 2018	
17.01.2018	Infoabend Schule